

28.05.2020 | Am 5. Juni 2020 ist wieder Tag der Umwelt. Haben Sie schon mal von interkulturellen Umweltmentoren gehört? Wussten Sie, dass eine ehemalige Gipsabbaufläche wieder zu einer blühenden Landschaft umgewandelt wird? Oder dass eine kleine Stuttgarter NGO inzwischen weit mehr als 1 Million Bäume in Indonesien gepflanzt hat? Stuttgarter Stiftungen engagieren sich auch für den Umweltschutz, regional und weltweit. Wir haben für Sie vier spannende Projekte aus der Stuttgarter Stiftungslandschaft herausgesucht.

Die jeweiligen Kontaktpersonen stehen bei den Projekten.



Eine Kulturlandschaft im Raum Stuttgart

Die Gips-Schüle-Stiftung rekultiviert in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Tübingen, ein sechs Hektar großes Stiftungsgrundstück bei Ammerbuch. Die Fläche in einem Naturschutzgebiet soll in ihren ursprünglichen Zustand überführt werden. Bis 2023 soll das dichte Unterholz offenen Grünflächen mit Streuobstbäumen Platz machen. Hiervon profitieren nicht nur die lokal vorkommenden Pflanzen, Insekten, Vögel und Fledermäuse. Auch für Erholungssuchende ist eine blütenreiche, offene Landschaft besonders attraktiv. Das Landratsamt Tübingen spricht von einem besonderen „Glücksfall“. Als Vorstand einer überzeugten schwäbischen Stiftung will Dr. Stefan Hofmann „seinen Teil dazu beitragen, dass die für die Region typische Streuobstwiesenlandschaft erhalten und Baden-Württemberg auch weiterhin ein Bundesland bleibt, indem es sich zu leben lohnt.“

Bild: ©Gips-Schüle-Stiftung, Foto: Matthias Lange



Mehr Infos und Kontakt:
Dr. Stefan Hofmann, Gips-Schüle-Stiftung,
stefan.hofmann@gips-schuele-stiftung.de



Interkulturelle Umweltmentoren

Die Heidehof Stiftung unterstützt die Stadt Heilbronn, die arabisch und türkisch sprechende Ehrenamtliche zu interkulturellen Umweltmentoren ausbildet. Diese sensibilisieren Menschen mit Zuwanderungs- oder Fluchtgeschichte für das Thema Umweltschutz. Denn durch unterschiedliche kulturelle Hintergründe gibt es auch ein unterschiedliches Bewusstsein für Umweltthemen.

Die Umweltmentoren erläutern bei Gesprächen in Privathaushalten Hintergründe, geben Tipps und verweisen gegebenenfalls auch auf Beratungsstellen. Sie zeigen, wie zu Hause bewusst mit Müll, Wasser und Strom sparsam umgegangen werden kann – letztlich hilft das nicht nur der Natur, sondern auch dem eigenen Geldbeutel. Sie stehen aber auch zur Verfügung, wenn Religionsgemeinschaften, Supermärkte oder Restaurants Beratungsbedarf haben und regen zu gemeinsamen Aktionen wie dem plastikfreien Fastenbrechen an. Bei entsprechendem Interesse soll der Lehrgang auch für weitere Sprachen angeboten werden.

Foto: Stadt Heilbronn



Mehr Infos und Kontakte:
Lea Bulling, Heidehof Stiftung, bulling@heidehof-stiftung.de



Von 1 Million zu 100 Million Trees

Die Stuttgarter Non-Profit-Organisation Fairventures Worldwide arbeitet auf der Insel Borneo in Indonesien mit Kleinbauern zusammen, um degradiertes Land mit Nutzhölzern und Nahrungsmitteln wieder aufzuforsten. Das Ziel dabei ist es, dem Klimawandel entgegenzuwirken, Ökosysteme zu schützen und den Menschen vor Ort eine langfristige ökonomische Perspektive zu bieten.

Ein Konzept, das funktioniert: In diesem Jahr hat die Fairventures gemeinsam mit über 1000 Kleinbauern den Meilenstein von einer Million verteilten Setzlingen erreicht und damit 570 Hektar an Brachland wiederbelebt. Um mit den Lernerfahrungen und Partnerschaften aus den vergangenen Jahren einen noch größeren Beitrag zu leisten, hat Fairventures sich ein neues Ziel gesetzt und möchte in den nächsten Jahren 100 Millionen Bäume pflanzen.

Foto: Fairventures worldwide



Infos unter: www.fairventures.org

Kontakt: Mathias Schweikert, mathias.schweikert@fairventures.org

Umweltprojekt Oberlausitz: Gemeinsam retten wir unseren Wald!



Der Klimawandel hinterlässt drastische Spuren in den heimischen Wäldern der Oberlausitz.

Große Freiflächen, insgesamt etwa 30 Hektar, müssen dringend geräumt und neu aufgeforstet werden. Das Projekt der Evangelischen Brüder-Unität, Herrnhut, bezieht Gemeindemitglieder der Kirche und Schüler*innen des Zinzendorfgymsiums im Rahmen einer Fridays for Future-Aktion ein. Das Vorhaben ist nicht gewinnorientiert sondern nachhaltig konzipiert: Biodiversität von Pflanzen und Tieren, Kleinstlebewesen, Bodenbewuchs sowie Bodengesundheit stehen im Fokus. Neben Klassikern wie Buche, Ahorn und Douglasie wurden auch schon einige Mammutbäume gepflanzt! Diese Maßnahmen, die via Google Earth im Laufe der kommenden Jahre mitverfolgt werden können, sind außerordentlich kostenaufwändig, nicht nur durch das risikoreiche Erproben neuartiger Pflanzungen. Da Erträge aus der Holzwirtschaft für viele Jahre einbrechen, ist das Projekt dringend auf kleine und große Unterstützung angewiesen!

Foto: Evangelische Brüder-Unität



Information:

Herrnhuter christliche Philanthropie, Dr. Christine Moritz, christine.moritz@ebu.de

Ansprechpartnerin für das Stiftungsnetzwerk Region Stuttgart e. V.:

Jule Fiedler | Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit

fiedler@stuttgarter-stiftungen.de

Tel.: 0159 01 39 65 83

Über das Stiftungsnetzwerk Region Stuttgart e. V.:

Der Initiativkreis Stuttgarter Stiftungen wurde bereits 2001 gegründet. Ab Mitte 2016 durchlief das Netzwerk einen Entwicklungsprozess zur strategischen Neuausrichtung, so dass im Juli 2017 das neue Vorstandstrio Edith Wolf, Irene Armbruster und Dr. Stefan Hofmann im – jetzt – Stiftungsnetzwerk Region Stuttgart e. V. seine Arbeit aufnehmen konnte. Stetig wachsend sind mittlerweile 165 Stiftungen und Förderer unter einem Dach zusammengeschlossen. Gemeinsam streben die Mitgliedsstiftungen gesellschaftliche Veränderungen in Stuttgart und Region an. Eine der größten Herausforderungen besteht aktuell darin, mit den vorhandenen Mitteln gemeinsam größtmögliche Effekte zu erzielen. Das Stiftungsnetzwerk Region Stuttgart versteht sich als Dienstleister, Ermöglicher und Kümmerer. Es ist exklusiv den Mitgliedern vorbehalten.